

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Freienbach, Scheune

29.053

Objekt-Adresse: Kanalweg 3.5, 8808 Pfäffikon



*Einstufung:* lokal  
*Datierung:* 1930  
*KTN / EGID:* 3764 / 191641138  
*Koordinaten:* 2701292.816 / 1229041.798  
*Inventarisiert:* 1978  
*Revidiert:* 2023

**Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.**

*Hinweise:*

- ISOS national: E 0.1.4 (Erhaltungsziel A)  
- BHI: -  
- Bauforschung: -  
- ICOMOS-Garten: -  
- KGS: C  
- INSA: -  
- ISIS: -  
- IVS: SZ 110.1

*Würdigung:*

Die Schlossanlage mit Wohnbauten und die dazugehörigen Ökonomiegebäude gehören dem Kloster Einsiedeln und dienten ursprünglich als Verwaltungssitz und der Lagerung der Einkünfte des Klosters. Der Karrenstall (1820/21), das Hühnerhaus (19. Jh.) und die Scheune (Neubau 1930), die in ihren Bautypologien zeittypisch sind, legen davon eindrücklich Zeugenschaft ab. Die Scheune ist als markanter Ständerbau in Holz konstruiert. Damit, und als Teil der bedeutenden Schlossanlage, gelegen am Ufer des Zürichsees sowie am Pilgerweg und historischen Verkehrsweg von regionaler Bedeutung, sind die Ökonomiegebäude von erheblicher geschichtlicher, kunst- und architekturhistorischer sowie ortsbaulicher Relevanz.

*Lage:*

Die Ökonomiegebäude (Karrenstall, Hühnerhaus, Scheune) gehören zur historischen Schlossanlage, die sich nahe des Zürichseeufers unweit der Schiffsanlegestelle im Unterdorf von Pfäffikon befindet. Schlossturm mit Wassergraben (KSI 29.007), Neues Schloss (KSI 29.057 und Hühnerhaus (KSI 29.059), Schlossgarten (Historische Gärten und Anlagen der Schweiz ICOMOS) und Schlosskapelle (KSI 29.058) stehen westlich der Unterdorfstrasse. Das Hühnerhaus befindet sich südlich des Neuen Schlosses. Der Karrenstall (KSI 29.056) und die Scheune (KSI 29.053) gruppieren sich auf der östlichen Seite der Unterdorfstrasse um einen Hof.

Die Unterdorfstrasse folgt dem Verlauf des historischen Verkehrsweg Pfäffikon-Buechberg (SZ 110.1). Das Schlossensemble war eine wichtige Station am Pilgerweg über den Etzel nach Einsiedeln.

*Objektbeschreibung:*

Die Scheune mit längsrechteckiger Grundfläche ist eine verschalte Ständerkonstruktion. Sie wird von einem Satteldach und Biberschwanzziegel gedeckt, das über beide Trauffassaden abgeschleppt ist. Die vorstossenden Rähme stützen sich auf geschnitzte Büge. Ein (wohl sekundärer) teilweise offener Schopfanbau unter abgeschlepptem Dach stösst an die traufseitige Nordfassade. Den Holztoren mit langen, flachen Winkelbändern (frühes 20. Jh.) sind sekundäre Holzaufdoppelungen vorgeblendet.

*Baugeschichte:*

1620er-Jahre Erstmalige Erwähnung der Ökonomiebauten auf dem Areal: Abbruch von Pfisterei und Waschhaus sowie Erstellung von Ersatzneubauten. Erneuerung Dachstuhl Marstalls und Erstellung von Pferdeständen

1820/21 Der ruinöse Zustand des Schlossensembles wird erwähnt. Abbruch der Gebäuderuinen. Bau eines neuen Pferde- und Schweinestalls. Neubau des Karrenstalls nach einem Entwurf von Michael Dossenbach.

1930 Neubau der Scheune.

*Quellen / Literatur:*

- KDM SZ NA IV: 2010, S. 130 ff.

- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 439 f.